

1. November 1945

10.04
contd.

To: General Donovan

From: Dr. v. Schlabrendorff

Subject: Unterredung mit Falkenhäusen

Am 1. November hatte ich eine Unterredung mit General der Infanterie von Falkenhäusen. Dauer 10²⁰ - 12 Uhr. Teilnehmer: Falkenhäusen, Captain Norden, Dr. v. Schlabrendorff und 1 Posten.

Inhalt der Unterredung:

1) Falkenhäusen beklagte sich bitter über die Behandlung im Gefängnis. Er hob lobend seine Behandlung als Kriegsgefangener in England hervor.

2) Falkenhäusen erzählte er sei als Offizier 1930 verabschiedet worden. Er sei von 1934-1938 in China gewesen und habe dort gegen Japan Krieg geführt. Seine Erfahrungen habe er in einem grossen Bericht an Generaloberst Beck niedergelegt. Nach seiner Rückkehr aus China habe er in dieser grossen Unterhaltung sich mit Beck dahin gefunden, dass Hitlers Politik zum Krieg mit der ganzen Welt und darum zum Verderben führen werde. In Unterhaltung mit vielen anderen Offizieren sei ihnen der Gedanke des Widerstandes gegen Hitler immer vertrauter geworden.

3.) Mit Beginn des Krieges sei er als Wehrkreisbefehlshaber in Dresden und später in Brüssel als Oberbefehlshaber von Belgien und Nordfrankreich eingesetzt worden. In dieser Zeit sei er 2 Mal mit Goerdels zusammengekommen. Er habe gewusst, dass Beck auf einen Sturz Hitlers hingearbeitet und auf seine Mitkürfe gesetzt habe. Diese Erwartung auf seine Mitkürfe sei zu recht erfolgt. Einzelheiten habe er nicht gewusst. Im Laufe des Jahres 1944 habe er Zweifel bekommen, ob Beck seinen Entschluss noch werden durchführen können.

4.) Am 18. VII. 44 sei er durch Verfügung Hitlers abgesetzt worden. Am 20. VII. 44 sei er durch die Mitteilung des Attentates überrascht worden. An diesem Tage sei er von Berlin und zwar angeblich von Generaloberst Fromm, vermutlich aber von Generaloberst Beck angerufen worden. Dabei sei ihm die Mitteilung gemacht worden, entgegen allen anderen Mitteilungen sei Hitler tot. Er habe als nicht mehr im Amt befindlich ~~in~~ keine Aktion verwirken können, habe aber mit Feldmarschall von Kluge telefoniert. Dieser habe erwidert, er habe Zweifel über den Tod Hitlers. Wenige Tage darauf sei er nach Berlin befohlen, dort von der Gestapo verhaftet ~~worden~~ und ins Konzentrationslager gebracht worden.

- 5.) Seine Verwaltung in Belgien sei ausschließlich nach Recht und Gesetz erfolgt. Das könnten alle Belgier bezeugen. Er habe trotz Befehl niemals Geiseln erschossen lassen. Hierbei habe ihm General Warlimout sehr geholfen. Der SD. habe keine Sonderstellung gehabt wie in allen anderen Okkupationsbereichen. Es sei ihm gelungen, sich dem SD zu unterstellen. Verurteilungen seien nur auf Grund von Gerichtsurteilen erfolgt. Er habe jedes Todesurteil persönlich geprüft. Mit Sauckel habe er im Kampf gelegen wegen der Deportationen. Auf Sauckel und die Partei sei sein Sturz zurückzuführen.
- 6.) Ich schlage vor, den General von Falkenhausen aufzufordern, seine politischen und militärischen Erlebnisse seit 1926 schriftlich und ausführlich niederzulegen.

v. Schlabsdorf